

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

283 (20.6.1928) Morgenausgabe

binett Müller offen, das dann erst praktisch zu zeigen hätte, wie weit es überhaupt arbeitsfähig ist.

Aber auch, wenn alle diese Vorbedingungen gegeben sind, bleibt immer noch

das Kästel Kreuzen

offen, weil die Volkspartei an ihrer Forderung der gleichzeitigen Umgestaltung festhält. Es scheint so, als ob das Zentrum bereit ist, mit sich reden zu lassen. Es bedeutet ja immerhin schon etwas, daß die Zentrumsfraktion des preußischen Landtags Hals über Kopf auf den Dienstag nachmittag nach Berlin zusammengetrommelt war und in Gegenwart von Herrn Herold getagt hat.

Wer guten Willens ist, kann daraus eine Einladung an die Volkspartei herauslesen.

sich zu melden. Aber diese Einladung ist in eine Form gekleidet, die nicht gerade die Einleitung solcher Verhandlungen erleichtert. Inzwischen scheint aber auch da ein Ausweg gefunden zu sein. Die Verhandlungskommission der Landtagsfraktion der Volkspartei hat am Mittwoch vormittag eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Braun gehabt, die vielleicht die Verhandlungen über die Ausgestaltung der preußischen Regierung in Fluß bringen kann und dadurch die Bedenken, die bei der Reichstagsfraktion der Volkspartei bestehen, aus dem Wege räumt.

Samstag Frankensstabilisierung. Ein Beschluß des Ministerrats.

F.H. Paris, 19. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Ministerrat sah in seiner heutigen Sitzung den Beschluß, daß Samstag, um 3 Uhr 30 ein neuer Ministerrat stattfinden soll, in dem Poincaré die Finanzvorlage vorlesen wird. Es wird sich im ganzen um zwei Geleise handeln, nämlich um eines, das den Goldwert des französischen Franken allgemein festsetzt und ein anderes, das ein neues Abkommen zwischen der Bank von Frankreich und dem Staatsschatz enthält.

weil die Stabilisierungsgesetze unbedingt in der Nacht zum Sonntag durchberaten werden sollen,

damit sie noch am Sonntag amtlich verkündet werden und Montag in Kraft treten können. Der Samstag nachmittag zur Erörterung der Stabilisierungsvorlage wurde von der Regierung gewährt, damit sämtliche Auslandsbüros geschlossen sind und die internationale Spekulation die Stabilisierung durch Börsenmanöver nicht behindern kann.

Ricklin wird nicht freigelassen. Politische Folgen zu erwarten.

F.H. Paris, 19. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Kolmarer Anklagekammer verwarf die Freilassungsgesuche der Abgeordneten Ricklin und Koffe und der beiden anderen im Kolmarer Schwurgerichtsprozeß verurteilten Autonominen, der Pfarrer Fajhauer und Schmall. Die Ursache der Ablehnung ist einwachen nicht bekannt, doch dürfte anzunehmen sein, daß diese Ablehnung politische Folgen nach sich ziehen wird, was der Abgeordnete Ricklin, als er den Beschluß hörte, mit den Worten andeutete: Das ist sehr bedauerlich, das ist ein unglückseliger Beschluß.

Nach dem Beschluß der Anklagekammer müssen die vier Verurteilten nunmehr die Entscheidung des Kassationshofes im Gefängnis abwarten. Da anzunehmen ist, daß der Kassationshof seine Entscheidung erst in einigen Wochen fällen wird,

dürften Ricklin und Koffe während der Sommerferien nicht mehr in der Kammer erscheinen.

Ob sie auf der Herbsttagung ihr Mandat ausüben können, wird davon abhängen, ob die Regierung sie zum 14. Juli begnadigen will. Anzunehmen ist, daß die elfständigen Abgeordneten den Fall in der Kammer erneut zur Sprache bringen werden.

Händels „Alcina“.

Deutsche Aufführung an der Leipziger Oper.

Es will scheinen, daß sich die Händel-Renaissance, die vor einigen Jahren von so vielen Seiten und mit so großen Hoffnungen begonnen und längere Zeit hindurch fortgeführt wurde, zur Zeit auf einem toten Punkt befindet. Es gibt die Gründe für diese zeitweilige Stagnation zu finden. Liegen sie in Händels Musik? Oder liegen sie in den von ihm in seinen Opern vertonten Texten? Oder liegen sie im Charakter unserer Zeit und in der Eigenart, wie man heute glaubt, Händel aufzuführen und einem großen Publikum näherbringen zu können? Wenn es überhaupt eine musikalische Wahrheit des Ausdrucks gibt, so ist diese Wahrheit sicher in den Arien Händels zu finden, und es ist nicht möglich, daß es irgendeine Zeit gibt, die diese Wahrheit nicht erkennt, solange man überhaupt für die Ausdruckswelt der Musik ein Organ hat.

Ein Schulbeispiel dafür ist die Aufführung von Händels 1735 entstandener Zauberoper „Alcina“, die wir soeben als deutsche Aufführung in Leipzig erlebt haben. Es war den ganzen Abend über ein erbitterter Kampf zwischen der Musik Händels und den Intentionen des Regisseurs. Und es war wohl das Beinhaltete, was wir seit vielen Jahren auf der Leipziger Opernbühne erlebt haben. Händel hat in der „Alcina“ einen Stoff behandelt, der in seinem inneren Gewicht fast an den „Fidelio“ erinnert. Eine liebende Frau dringt zu einer Zauberin, die ihr den Geliebten geraubt und ihn selbst durch ihre Künste in ihren Banden hält, in das Zauberschloß ein und ruht nicht eher, bis sie durch die Kraft ihrer Liebe den Geliebten von allem bösen Zauber befreit und schließlich sogar die ganze Zauberwelt des Schlosses und seiner Herrin gebrochen hat.

Transoceanwasserflugzeuge der Rohrbachwerke.

Bisher nicht erreichte Dimensionen. — Aktionsradius 4000 Kilometer.

m. Berlin, 19. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Norden Berlins geht ein neues technisches Wunder der Luft seiner Vollendung entgegen. Die Rohrbachwerke bringen im Auftrag der Luftwaffe eine Serie von Transoceanwasserflugzeugen heraus, deren Abmessungen von bisher unerreichter Größe sein werden. Ende Juni verläßt die erste „Komar“-Transoceanmaschine die Werkstatt. Das ganz aus Duraluminium und Crom-Nickelstahl hergestellte Flugzeug

hat eine Spannweite von 37 Metern,

d. h. jede Tragdecke besitzt die Länge eines vierstöckigen Mietshauses. Ein vom Rumpf in das Flügelinnere gehendes Mannloch führt zu den vier Betriebskonsolen, von denen der größte 1620 Liter Benzin faßt. Im ganzen können für einen

Aktionsradius von 4000 Kilometern

6000 Liter Betriebsstoff mitgeführt werden. Der Rumpf, dessen Profilierung einem schlanken Schiffe gleicht, nimmt mit einer Länge

Deutschlands Hilfe für Nobile.

Das deutsche Angebot endlich angenommen.

Dornierflugboote liegen bereit. — Amundsens Flug.

m. Berlin, 19. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der kleine Streit wegen der deutschen Hilfe für Nobile hat sein Ende gefunden. Wie vom Reichsverkehrsministerium mitgeteilt wird,

hat die italienische Regierung sich jetzt bereit erklärt, das nochmals wiederholte Angebot anzunehmen.

Infolgedessen werden in Travemünde ein oder mehrere Dornierflugboote zur Verfügung Italiens liegen, die auf Abruf des Kapitäns der „Citta di Milano“ aufsteigen werden. Der Kommandant hat aber durch die Berliner italienische Botschaft der Reichsregierung mitteilen lassen, daß er ihr Angebot dankend annehme, vorläufig für die Flugboote aber keine Verwendung habe, weil auf Spitzbergen alle Voraussetzungen für ein weiteres Einsetzen von Flugzeugen fehlen. Natürliche Stützpunkte seien nur in beschränkter Nähe vorhanden.

Es fehle für die Flugzeuge an Unterkunft und Betriebsmitteln.

Falsch ist es dagegen, wie das jetzt in einem Teil der Berliner Presse getan wird, die Reichsregierung mit Vorwürfen zu überhäufen, weil sie nicht dem Beispiel anderer Staaten gefolgt sei und auf eigene Faust gehandelt habe. Vom Reich ist den Italiern das früheste Angebot gemacht, aber abgelehnt worden. Aufdrängen wollen wir uns ihnen nicht. Sie haben jetzt erklärt, daß sie auf die in Travemünde liegenden Flugboote zurückgreifen werden, damit können wir uns begnügen.

Nobile befindet sich jetzt wieder östlich der Insel Fonn. Er hat auch am Montag die Flugzeuge Kiser-Larzens und Wikow-Holms gesichtet, die noch einmal aufgeflogen waren,

hat aber ihre Aufmerksamkeit nicht auf sich lenken können.

Vielleicht wird jetzt Amundsen Hilfe bringen, der von Tromsø gestartet, aber in Kingsbay nicht eingetroffen ist. Wahrscheinlich hat das Flugzeug sofort Kurs auf den Standort Nobiles genommen. Amundsen hat, kurz bevor er die Maschine bestieg, erklärt, daß er vielleicht doch gleich der Italia-Mannschaft zu Hilfe eilen werde. Die Russen sind mit ihrem Eisbrecher „Malgin“ bis zur Hoffnungsinel vorgestoßen, haben aber noch eine ziemliche Strecke bis zum 80. Grad 33 Minuten nördlicher Breite und dem 27. Grad 12 Minuten östlicher Länge, wo sich Nobile augenblicklich befindet, zurückzulegen. Am nächsten ist ihm die „Braganza“, die schon das Nordkap hinter sich hat, aber mit schweren Eishindernissen kämpfen muß.

Lüchow-Holm, der bei einem der Erkundungsflüge, die er von der Hobby aus ausgeführt hatte, eine Notlandung vornehmen

von 24,7 Metern den Ausstellungsraum, den Führerstand mit zwei Piloten, die Funkbude und die Navigationsstajüte mit einem Funk- und den Montageraum für den Bordmonteur auf. Von dem Montageraum gelangt man, wie bereits erwähnt, in das Flügelinnere. Die dahinterliegenden zwei Passagiertablen, mit neuzustellendem Komfort wie Speiseautomat, Küche, elektrischem Licht, zurückliegenden Liegeesseln ausgestattet, bieten Platz für zwölf Fluggäste.

Das Höhensteuer allein hat die Breite eines kleinen Flugzeuges (16 Meter)

Drei am Rumpf und den Tragdecken befestigte BMW-Motoren entwickeln mit 2400 PS. eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern. Sämtliche Instrumente können während des Fluges ausgetauscht werden, ebenso können umfangreiche Motorreparaturen vorgenommen werden.

Die Dimensionen der Maschine lassen den Transport Berlin nach Travemünde, wo die ersten Probeflüge für die Italia stattfinden, auf der Eisenbahn nicht zu. In zerlegtem Zustand auf Spezialschiffen werden Rumpf und Tragdecke gesondert nach Westhafen aus der Ostsee verladen. Die über sechs Monate seitlichen Vorbereitungsarbeiten für dieses neue Wunderwerk deutscher Flugtechnik haben über 100 000 Einzelzeichnungen erfordert, man Ende Dezember 1927 den Bau auf der Helling vorzunehmen konnte.

mußte, erzählt, daß er vor der Brannweinbucht in einen Nebel hineingeriet und bis auf 10 Meter über das Meer heruntergeriet, wobei ständig die Gefahr bestand, mit Wänden und Schollen zusammenzuknallen. Es gelang, die Maschine abends um 11 Uhr heiß auf das Eis niederzubringen. Der Vergleicherte aber die Mitternachtssonne, so daß die Flieger nachts nachhaken mußten. Kaum hatten sie jedoch ihre Zelte aufgeschlagen, als ein Eisbär erschien, der durch Neoloverkühe verschreckt wurde. Er lehnte sich mit einem Gefährten wieder, so daß sie wechselnd Wache halten mußten.

Am anderen Morgen mußten sie stundenlang die Startbahn glätten.

Nach drei vergeblichen Versuchen kamen sie schließlich zurück. Nach weiterer Landung nahmen sie in der Mollsbay vor, doch kam die „Braganza“, die sich in dieser Gegend befand, schnell zu. Als das Schiff acht Meilen von der Mollsbay vom Eis aufgeflogen wurde, schickte man zwei Norweger mit einem Hundespännchen einwärts, die das für den Rückflug zur Höhe notwendige Brennholz brachten. Die gleichzeitig in dieser Gegend wartenden Alpenjäger, die kurz vorher von Kingsbay kommend, hier angelangt waren, machten sich zu Fuß auf den Weg zur Braganza.

Unter den Norwegern dort oben sei die Stimmung über das Verhalten und die Zauderpolitik Italiens nicht gerade begeistert. So mancher alte Pelzhändler und Eismeerforscher sagte dem richtigeren Löffschüttelnd: Sie wissen überhaupt nicht, was heißt, drei Wochen lang auf dem Eis zu treiben, auf dem 80. Grad fast ohne alles, was man zum Leben braucht.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Mittwoch, den 20. Juni. 1928. 22.25 Uhr. Bad. Klosterviertel-Konzertsaal: Virtuoso Pat und Katschon. — Der Kasper, 4 und 10 Uhr. Stadthaus: Konzert der Volkstheaterkapelle. 7-8 Uhr. Bad. Konjunkturhaus für Musik: Öffentliche Prüfungskonzerte. 1. Donnerabend im ar. Rathhausaal, 8 Uhr. Klavier-, Violine- und Rezitationsabend Meyer-Müller in der Eintracht. 8 Uhr. Künstlerhaus: Vortrag Dr. med. S. J. Oberdorfer über „Bittamerkmal der Ernährung“, 8 Uhr. Kaffeehaus: Großes Konzert. 10 Uhr. Wiener Hof: Neues Kabarett-Programm. — Preis-Gietanus. Kaffee-Kabarett Holland: Kabarettvorstellung (neues Programm), 8 Uhr. Veridische Durland: Tanz, 4 Uhr. Residenz-Theater: Alarm. — Schup der Schwachen usw.

Picavon gibt dem Haar eine lockere Fülle

Früh Droop: „Die Frau des Kommandanten“. (Erstaufführung am Städtischen Theater Heidelberg.) In diesem Werk sehen wir zwei große Probleme der heutigen Menschheit auseinander, indem er sie konträrpatisch in einer konfliktreichen, matisch ungemein schlagkräftigen Handlung verband: den Gegensatz der Nationen und den feindlichen Zwiepsakt zwischen Mann und Weib. Sowohl die Nationen, als auch die Geschlechter müssen einander zwingen, bis über allem Trennen, rein und groß. Wort „Menschentum“ steht, als heiligstes Zeichen, das sie ein. Wenn das Drama, das einem so hohen Menschheitsziel dient, jetzt erst an beiden Bühnen zur Aufführung gelangt ist, so ist das in erster Linie an der Schwierigkeit der Befehung der Rolle, deren lebenswahre Verfertigung eine Darstellerin von großer Ausmaßen fordert. Das Heidelberger Städtische Theater hat Maria Andra, wenn die bedeutende Tragödin auch durch starke körperliche Indisposition gerade auf dem dramatischen Punkt in der vollen Auswirkung ihrer reifen Künstlerkraft gehindert war; trotzdem glaube man ihr die feindliche Wandlung, die die teuerrliche Französin unter dem Eindruck der ungewöhnlichen förmlichkeit des deutschen Gefangenen durchmacht; denn bei Andra liegen dieser problematischen Frauengestalt Droops beide Anlagen im Blut, und man empfindet nun den Sieg der seren Seele in der Brust des zwiespältigen Weibes. — Das Werk hat zwei männliche Idealgestalten: den deutschen Hauptmann, Robert Boael mit starker Betonung des Heldischen spielte den französischen Kommandanten, den Herrn Koeber mit ganzer Ritterlichkeit des Gebendenden ausgestattet. — Der des dicht befestigten Hauses war überaus stark und herzlich. Hildegard Rüdiger

Benetianisches Mittagbild.

Von L. E. Reindl.

Im Mittag ward das Licht zu weissem Glühen, Die Mauern leuchten klar und unbewegter, Doch von der Berge kühlern Wind erregter Erglänzt das Meer und seine Wasser sprühen,

Von Silberlichtern flackernd überirret, Darüber in den Lüften Wöden schweben, Mit wildem Schreien selig hingebend An tiefste Lust, die kein Geschöpf verwirret,

Es fliehet des Himmels Ruhe sanft hernieder Und gibt sich aller Kreatur zu eigen; Und scheint sie sinnlos auch sich zu verschwenden,

So krümt sie doch unendlich immer wieder Jurid in ihres Anfangs heiliges Schweigen, Um ruhelos die Ruhe zu vollenden.

wandeln, das kann nur ein Regisseur tun, der von Händels Musik und ihren wirklichen Werten auch nicht einen Hauch zu verpirren vermag.

Wer genauer hinsieht, der erkennt auch in den Nebenhandlungen die ganze Weite Händelschen Lebensgefühls und die Größe seiner musikalischen Charakterisierungskunst. Er schildert die Liebe in allen ihren Formen, von der einfachen Tändelei bis zum höchsten Gefühl reifster Selbststausperung, schildert in seinen Tönen Eifersucht und Rache, Werten und Verlöbten. Das alles ist durchaus ernst und kann nur in einem Darstellungstil erschöpft werden, der in vorzüglicher Stillisierung alles Substantielle der Handlung zurückdrängt und die Musik als solche ihre Wirkung tun läßt. Statt dessen erlebt man in Walther Brüggmanns Inszenierung einen wilden Erzej von moderner Perfijlage. Einzig der Titelrolle hatte man ihr originales Gewand einer zauberkräftigen Königin gelassen, alle übrigen handelnden Personen, einschließlich des Chores, waren in moderne Masken gesteckt, von deren Väterlichkeit sich überhaupt kein Bild machen läßt. „Hamlet“ im Traud ist dagegen ein pietävolles Unternehmen!

Dieses völlige Fehlschlagen von Brüggmanns Regie ist umso bedauernder, als die Aufführung im übrigen zeigte, daß das Ensemble der Leipziger Oper in seiner jetzigen Zusammenlegung recht wohl in der Lage ist, die gesanglichen Aufgaben, die Händel stellt, voll zu erfüllen. Man wird nicht leicht eine Sängerin finden, die für die großen Anforderungen der Händelschen Arien soviel Stil und stimmliche Schönheit aufzubringen hat, wie Fanny Cerve, die Vertreterin der Titelrolle. Die musikalische Leitung des Werkes lag bei Oskar Braun in besten Händen, der auch die reinen Instrumentalstücke des Wertes, darunter die schon im Konzertsaal zur Berühmtheit gelangte Ouvertüre und die Tänze der Partitur, zu eindrucksvoller Wirkung zu bringen vermochte.

Für die Händel-Renaissance unserer Tage im Ganzen bedeutet diese Leipziger „Alcina“-Aufführung sicherlich einen empfindlichen Schlag, aber wer an die ewige Wahrheit Händelscher Musik glaubt, wird sich nicht daran irte machen lassen, daß die Ziele, die diese Renaissance verfolgt, gut und erstrebenswert sind.

Dr. Adolf Aber.

Ein neuer Vermeer. Der holländische Maler Jan Vermeer van Delft gehört zu den am höchsten bezahlten alten Meistern, weil er heute als einer der ganz Großen der Malkunst erkannt ist und es nur wenige Bilder von ihm gibt. Jede Neuentdeckung eines Wertes von ihm bedeutet daher eine Sensation für den Kunstmarkt. Im neuesten Heft des „Cicerone“ veröffentlicht Vitale Bloch ein wundervolles Bild dieses Meisters, das jetzt im Kunsthandel aufgetaucht ist und sich im Besitz einer New Yorker Firma befindet. Es behandelt ein Motiv, das Vermeer des öfteren gemalt hat, stellt nämlich eine Briefleserin dar, die in Gestalt und Haartracht der „Briefleserin“ der Dresdener Galerie ähnlich ist. Man hat es daher die „Keine Briefleserin“ getauft. In der Leuchtkraft der Farben und der Feinheit der Ausführung gehört es zu den schönsten Arbeiten dieses großen Malers.

Tagungen in Baden.

Buchbindermeister.

Der 24. Verbandtag der badischen Buchbindermeister in Mannheim war von etwa 150 Delegierten und einer Reihe von Ehrenmitgliedern, Vertretern der Stadt, der Handwerkskammer usw. besucht.

Schlosser- und Mechanikermeister.

In Heidelberg fand am Sonntag der 15. Verbandstag badischer Schlosser- und Mechanikermeister statt, der sehr stark besucht war.

Berein Kreditreform.

Der Verband der Vereine Kreditreform hatte seinen 47. Verbandstag ebenfalls für Sonntag nach Heidelberg einberufen.

Ettingen, 19. Juni. (Bei einer Schlägerei schwer verletzt.) Einer Schlägerei am Sonntag wurde ein heiliger Handwerker, als er den Streit schlichten wollte, schwer verletzt.

Mannheim, 19. Juni. (Die Flucht am Bettlaken.) Montag wurde eine in häßl. Krankenhause untergebrachte 20jährige Kranke entlassen.

Gernsbach, 19. Juni. (Verkehrsunfall.) Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Wagen und einem Motorrad wurde der Fahrer schwer verletzt.

Wahl, 17. Juni. (Regimentstag der 148er.) In den Tagen des 17. und 18. Juni fand hier ein Regimentstag des ehemaligen Strahburger Infanterieregiments 148, verbunden mit einem Festmahl, statt.

Wahl, 17. Juni. (50 Jahre Obst- und Gartenbauverein.) Der 50-jährige Bestehen feierte der Obst- und Gartenbauverein in Gernsbach eine große Beteiligung seiner Freunde und Mitglieder.

Wahl, 17. Juni. (50 Jahre Obst- und Gartenbauverein.) Der 50-jährige Bestehen feierte der Obst- und Gartenbauverein in Gernsbach eine große Beteiligung seiner Freunde und Mitglieder.

Wahl, 17. Juni. (50 Jahre Obst- und Gartenbauverein.) Der 50-jährige Bestehen feierte der Obst- und Gartenbauverein in Gernsbach eine große Beteiligung seiner Freunde und Mitglieder.

Wahl, 17. Juni. (50 Jahre Obst- und Gartenbauverein.) Der 50-jährige Bestehen feierte der Obst- und Gartenbauverein in Gernsbach eine große Beteiligung seiner Freunde und Mitglieder.

Keine Klassenjustiz in Baden.

Allgemeine Beratung des Voranschlages des Justizministeriums.

Die Rechtsangleichung gegenüber Oesterreich.

Am Dienstag nachmittag fuhr der Badische Landtag in der allgemeinen Beratung des Voranschlages des Justizministeriums unmittelbar nach Eröffnung der Sitzung fort.

Der Abgeordnete Dr. Waldeck von der Deutschen Volkspartei präziserte den Standpunkt seiner Partei und seiner Fraktion dahin, daß das Reich fest in den Schranken des Gesetzes stehe und geschützt sei vor der Parteipolitik.

die für unser Rechtsleben außerordentlich bedenklich werden können. Ueber den Wert der Emminger'schen Justizreform in der Frage der Vereinfachung der Schwurgerichte gehen die Meinungen auseinander; es sei sehr fraglich, ob sie ein Fortschritt sei.

Für die sozialdemokratische Fraktion sprach Weismann, der zurückging bis zu den Zeiten des Sozialistengesetzes und nach Schilderung der Folgen dieses Gesetzes für seine Partei für einen weiteren Ausbau der Arbeitsgerichte eintrat.

Der demokratische Abgeordnete Dr. Wolfhard stellte einleitend allgemeine Betrachtungen über die Unübersichtlichkeit der Gesetzgebung an. Erfreulich sei an der neuen Strafgesetzgebung die Angleichung Deutschlands an Oesterreich; diese müsse aber auch nach außen hin sichtbar bezeichnet werden.

Der Kommunist Hegmann begründete die vorliegenden Anträge seiner Gruppe und erklärte, er könne nicht verstehen, wie Abgeordnete in diesem Hause behaupten können, es bestähe keine Vertrauenskrise in der badischen Justiz.

Die Fertigstellung der Murgalbahn.

Gernsbach, 19. Juni. Die Arbeiten an dem Bahnbau gehen zu Ende. Der Oberbau ist so ziemlich auf der ganzen Neubaustrasse fertig gestellt.

Bürgermeisterwahlen.

r. Hagsfeld, 18. Juni. Bei der Bürgermeisterwahl erhielt der seitherige Bürgermeister Weber 27 Stimmen, der Gemeinderat Gerhard 20 Stimmen und Gemeinderat Pulkendörfer 8 Stimmen.

Mühlbach (Breiten), 18. Juni. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde kein Ergebnis erzielt, da keiner der drei Kandidaten die erforderliche Stimmenzahl erhalten hatte.

Mörchi, 19. Juni. Hier fiel bei der Bürgermeisterwahl die Wahl auf den Maurermeister Alois Dambach.

r. Forst, 18. Juni. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Weindel mit 31 Stimmen wiedergewählt. Sein Gegenkandidat erhielt 20 Stimmen.

Wuchen, 18. Juni. In Hainstadt wurde bei der gestern abgehaltenen Bürgermeisterwahl mit 410 von 431 abgegebenen Stimmen Bürgermeister Schneider wiedergewählt.

In Glashofen wurde der seitherige Bürgermeister Alois Weber mit allen abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

r. St. Leon, 18. Juni. Am Sonntag fand hier die Neuwahl des Bürgermeisters statt. Es wurden für die vier aufgestellten Kandidaten folgende Stimmen abgegeben: 17 Stimmen für den seitherigen Bürgermeister Klefenz, 17 Stimmen für den Postwirt Karl Schnorrenberger, 11 Stimmen für den Postagent Rudolf Steger und 10 Stimmen für den Landwirt Karl Trop.

Wahl, 18. Juni. Die gestrige Bürgermeisterwahl in Rippenheim ergab die Wahl des Kandidaten Joseph Schell mit 589 Stimmen. Die beiden anderen Kandidaten erhielten 215 bzw. 194 Stimmen.

Die Bürgermeisterwahl in Ottenheim ergab die Bürgermeisterwahl des bisherigen Gemeindevorstandes Georg Wenz. Die Bürgermeisterwahl in Hugsweiler verlief bei einer Wahlbeteiligung von 90 % ergebnislos.

50 Personen durch den Schloßbrand obdachlos.

Wiesloch, 19. Juni. Zu dem Brand des Schlosses der Rothenscheiner in Tairnbach wird noch berichtet, daß 10 Familien mit 50 Menschen obdachlos geworden sind.

Wahl, 19. Juni. (Anerkennung für Oberbürgermeister Alfes.) Von dem Staatspräsidenten ist Oberbürgermeister Dr. Alfes, der bekanntlich in den Ruhestand tritt, ein Schreiben zugegangen, in dem die Verdienste um die Stadt Wetzlar während seiner langjährigen Dienstzeit gewürdigt werden und ihm Dank und Anerkennung für seine aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen werden.

Saußen vor Wald, 19. Juni. (Unfall.) Der hiesige Schmiedemeister Andreas Zundler war mit dem Reinigen einer Maschine mittels Benzin beschäftigt, dabei fing er eine Leichter Feuer, Zundler erlitt erhebliche Brandwunden. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Säckingen, 18. Juni. (Tiefbohrungen im Rheintal.) Im Hinblick auf den projektierten Kraftwerkbau hat sich die Notwendigkeit einer exakten Prüfung des Untergrundes der Stadt ergeben. Es sind nun größere Bohrarbeiten begonnen worden, die in den hinteren Partien der Fischerstraße und den Rheindamm entlang bis zur Badeanstalt vorgenommen werden sollen.

Rheinfelden, 19. Juni. (Unfall mit Todesfolge.) Der Landwirt Haus, im schweizerischen Kaiserstuhl, der sich auf die Deichsel seines Wagens gesetzt hatte, fiel herunter und wurde überfahren. An den erlittenen schweren Verletzungen ist er im Krankenhaus verstorben.

Gerichtszeitung.

Würrmersheim, 18. Juni. (Freigepflogen.) Der verheiratete Knecht Emil Kälme hatte sich am Freitag vor dem Landgericht Karlsruhe zu verantworten. Es war ihm zur Last gesetzt, daß durch sein Verschulden — angeblich wegen ungenügender Beleuchtung — der Rechner Better von Würrmersheim mit seinem Motorrad in das von Kölmel geleitete Langholzjührwerk hineingefahren sei.

Magirus

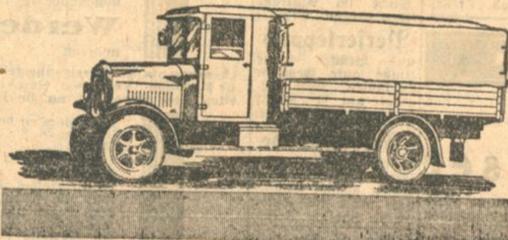
Gegründet 1864

Kraftomnibusse Feuerwehrgereäte Lastkraftwagen Spezialfahrzeuge

Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Verlangen Sie unsere Angebote und Drucksachen.

C. D. Magirus A. G., Ulm a. D.



Zur Vernichtung der MOTTEN

in Polstermöbel, Teppichen etc. wende man sich vertrauensvoll an die altbewährte u. unbedingt leistungsfähige Entmottungs-Anstalt Anton Springer Ettlingerstr. 51 Telef. 2340

Abholung erfolgt mittelst Auto. Für Wiederverkäufer alle Art Kurzwaren, in. Qualität, zu fortwährenden bill. Preisen bei Waaner, Kronenstr. 47. (17057)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Juni 1928.

Die Ozeanflieger kommen nach Karlsruhe?

Die deutschen Ozeanflieger, die am Dienstag unter unbefriedigender Begeisterung der Bevölkerung ihren Einzug in Bremen, der ersten deutschen Stadt nach ihrer Rückkehr nach Deutschland, gehalten haben, erhielten bereits auf hoher See funktentelegraphische Einladungen zum Besuch von Bayern und Württemberg. Die bayerische Regierung hat ebenso wie die württembergische Regierung Hauptmann Köhl eingeladen, nach München bzw. Stuttgart zu kommen, um dort die Glückwünsche der beiden Länder für die große Tat der Ozeanüberquerung im Interesse des Ansehens Deutschlands entgegenzunehmen. Köhl hat diese Einladungen angenommen und gebeten, den Termin nach Rückkehr in die Heimat mitteilen zu dürfen. Nunmehr hat, wie wir erfahren, auch die Vereinigung ehemaliger badischer Frontflieger, der dem Ring der Flieger angehörige Fliegerbund Karlsruhe, folgende telegraphische Einladung an Hauptmann Köhl zum Besuch der badischen Landeshauptstadt nach Bremen gesandt:

„Der Fliegerbund Karlsruhe begrüßt Sie herzlich bei Ihrer Rückkehr in die Heimat und bittet um Besuch gelegentlich des geplanten Rundfluges. Im Namen von Badens Grenzlandfliegern Fliegerbund Karlsruhe, gez. Gravenstein.“

Man darf wohl hoffen, daß Hauptmann Köhl diese Einladung seiner ehemaligen Kriegskameraden, nach der Hauptstadt des badischen Grenzlandes zu kommen, annimmt und gelegentlich des Besuchs der Hauptstädte unserer Nachbarländer auch Karlsruhe einen Besuch abstattet. Eines herzlichsten Empfangs durch die Karlsruher Bevölkerung, die mit inniger Anteilnahme den Ozeanflug seinerzeit verfolgte, dürfen die Ozeanflieger sicher sein.

Postbeförderung verderblicher Gegenstände. Die Post klagt darüber, daß sehr Fruchtsendungen u. dgl. in großer Zahl als Päckchen eingeliefert werden, deren Inhalt während der Beförderung meist verdorrt, ausläuft und andere Sendungen beschmutzt und beschädigt. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß die Verpackung von schnell verderbenden und nässenden Sachen, wie Früchten, Beeren, Butter, Fetten usw. in Päckchen während der heißen Jahreszeit, wenn nach dem Wärmegrad die Gefahr besteht, daß der Inhalt verdorrt und Flüssigkeit abgibt, unzulässig, im übrigen aber nur dann gestattet ist, wenn die Verpackung und namentlich die innere Umhüllung zweckentsprechend eingerichtet sind.

Jahresfeier der Jugend des Karlsruher Turngaus. Der kommende Sonntag, 24. Juni, unseren in sommerlicher Schöne prangenden Waldpark, etwa auf dem Klosterweg, durchwandern wird, der wird ein außerordentlich anziehendes Bild beobachten können. Auf dem großen Waldspielplatz des Männerturnvereins wird sich der turnerische Nachwuchs des 40 Vereine umfassenden Karlsruher Turngaus — Jugendturner, Knaben und Mädchen — im Jahrsich Sinne betätigen. Im Jahrsich Sinne — denn es gilt, die 150. Wiederkehr des Geburtstages des Altmeisters zu feiern. Alles was gegenwärtig in der Deutschen Turnerschaft gepflegt wird, um die Jugend in Einklang mit der Lehre des Meisters zu erziehen — Geräteturnen, Freilübungen, Volksturnen, Spiele, Wettkämpfe, Einzeln, Volkstänze usw. — wird, ausgeführt von frischen Jungen und Mädchen, im Schatten der alten Eichen eine Stätte finden; für den Vaterlandsfreund gewiß ein herzerfreuender Anblick. Das Gedächtnis des Altmeisters im besonderen wird neben Rede und Lied ein etwens zu diesem Anlaß verfaßtes Festspiel ehren, das von Jugendgruppen zur Darstellung gebracht wird. Gegen sehr mäßigen Eintritt hat Jedermann Zutritt zu dem Feste.

Gartenbau-Ausstellung des Kleingärtner-Verbandes

vom 1. bis 9. September d. J.

Der Ortsverband der Karlsruher Kleingärtner veranstaltet vom 1. bis 9. September d. J. in der Stadt Ausstellungshalle eine Kleingartenbauausstellung, unterstützt von den Brudervereinen Durlach und Bruchsal. In erster Linie soll hierbei den 2000 Kleingartenpächtern, die dem Ortsverband angeschlossen sind, Gelegenheit gegeben werden, ihr kleingärtnerisches Können in dieser Ausstellung zu zeigen. Aber auch andere Kleingartenfreunde sind zu dieser Ausstellung nicht nur als Gäste, sondern auch als Selbstaussteller ihrer eigenen Erzeugnisse eingeladen.

Der Ausstellungsöffnung voran geht die Landestagung Badischer und Pfälzischer Kleingärtner- und Gartenbauvereine, die im Konzerthaus stattfindet. Im selben Hause wird am Abend für alle Kleingartenfreunde ein Film, betitelt „Land in Sonn“, gegeben werden.

Bei der Prämierung am ersten Tag der Ausstellung wird ein Staatspreis und ein städtischer Preis zur Verteilung kommen, außerdem mehrere Wert- und Geldpreise.

Die Ausstellung selbst steht unter dem Protektorat des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Winter, der Festausstausch ist noch in Bildung begriffen.

Durch die Ausstellung soll gezeigt werden, wie ungemein wertvoll jeder Anbau von sonst nutzlosem Grund und Boden gerade der Kleingärtner in wohnungswirtschaftlicher, gesundheitlicher, sozialer und ethischer, überhaupt in volkswirtschaftlicher und kultureller Hinsicht ist und noch mehr sein könnte.

Auf dem Gebiete der Grün- und Dauerkleingartenanlagen liegt noch vieles im argen. Mögen die maßgebenden Behörden endlich einmal mehr zur Verbesserung des Weichbildes unserer Stadt durch Anlegung von schönen Dauerkleingärten und sonstigen Grünsmudanlagen tun. Derartige Dauerkleingärten, wie vom Reichsverband der Kleingärtner- und Gartenbauvereine wiederholt in Wort, Bild und Plan gezeigt und angefordert worden sind, liegen bei dem heutigen ungeheuren Straßenverkehr nicht nur im Interesse der Kleingärtner sondern sie sind stark öffentliches Interesse geworden.

Möge die Ausstellung von dem besten Erfolg gekrönt sein.

Voranzeigen der Veranstalter.

Wittwoch-Nachmittagskonzerte im Stadtpark. Bei autem Wetter findet am Mittwoch, den 20. Juni, nachmittags von 3½-6 Uhr, im Stadtpark ein Konzert der Volkstheaterkapelle unter der Leitung des Herrn Obermusikleiters J. Heilla statt.

Kaffee-Bauer. Im heutigen Wittwoch-Konzert tritt Karl Kunze mit Chopins Scherzo cis-moll als Solist auf. Das Programm bringt außerdem bekannte Werke von Verdi, Wagner und Beethoven. (Siehe die Anzeiger.)

Filmchau.

Donald Fairbanks als Weltkämpfer. Als Donald Fairbanks mit der Absicht umging, seinen Film „Der Mann mit der Peitsche“ heranzustellen, der 3. in den „Aktivist“-Kampfpfeilen zur Aufhebung gelangt, bedurfte es einer nicht weniger als 6 Monate langen, sorgfältigen Vorbereitung. Er wollte die Kunststücke mit der langen, schmerzhaften Peitsche, die in dem Film eine große Rolle spielt, nicht nur als Trick vorführen, sondern sie wirklich erlernen und bewerkstelligen. In diesem Zweck ließ er sich Colonel Lawrence, einen berühmten Weltkämpfer, aus Australien kommen, der ihn 6 Monate lang im kunstvollen Gebrauch der Peitsche unterrichtete. Zu den erstaunlichen Leistungen, die Doug schließlich vollbrachte, gehören: Mit der Peitsche ein Stück Papier entzweielführen, eine Biagrette aus dem Munde eines Weaners schlagen, die Peitsche als Teil beim Erklimmen hoher Mauern gebrauchen, eine freilebende Krake damit anlocken, einen Mann aus mehreren Metern Entfernung finden und fesseln, die Peitsche als Laßo handhaben u. a. m. Als die 6 Monate nun waren, beherrschte Fairbanks die Peitsche weit besser als sein Lehrmeister. Die neuen Kunststücke machten ihm große Freude und sie bringen auch in den Film eine besonders originelle, lebhaft Note.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann

Carl Beck

Gewerbelehrer

nach langem, schwerem Leiden an seinem 48. Geburtstag zu sich zu rufen.

BRUCHSAL, 19. Juni 1928.

Eugenie Beck und Tochter Marcelle.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich unseres schweren Verlustes sagen wir Allen tiefgefühlten Dank.

Karlsruhe / Kappelwindeck, 19. Juni 1928.

Georg Rist und Anton Meier „zur Linde“.

Trauerbriefe u. Danktagungskarten

werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Immobilien

Rentable Wohnhäuser

8x3 und 4x4 Zimmer (Neubauten), in guter Wohnlage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 17051 an die Badische Presse erbeten.

Geldschmiede

mit Laden, Lageräume, Werkstätte, großem Hof mit Einfahrt, Südwestlage, zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 11894 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Möbel-Ankauf

Zur Konsumeinrichtung 20 Wohnzimmern, 20 Schränke und dergleichen nur von Priv. zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 11908 an die Bad. Presse.

Wäcker, Spiegelschrank, Divan, Auswahlgelb, Vertikal, Gardine, Betten, Wohnzimmerecke zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 11909 an die Bad. Presse.

Bollständer Bett

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 17047 an die Bad. Presse.

Perferteppich

einige gute Gemälde zu kaufen. Gef. Angebote unter Nr. 11867 an die Badische Presse.

Tannenhonig

gar, rein, unverfälscht einheim. Ware zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 11867 an die Badische Presse.

Freyersbacher Sprudel

Hervorragendes Tafel- u. Gesundheitswasser, zu Trinkkuren gegen Erkranzung der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane, Mägen-, Nieren- und Blasenleiden.

Wirksames Heilmittel

Zur Mischung mit Wein oder Spirituosen vorzüglich. Vertreter: Gebr. Schmitt, Karlsruhe, Bernhardsstr. 7, Tel. 8059; J. Koch, Rastatt, Schloßstr. 4, Tel. 169; Max Ammann, Bruchsal, Augartenstr. 13, Tel. 41.

Gebrauchtes Feldbahnmateriale

Lokomotiven — Bagger Kippwagen — Schienengleise für Neuaniage zu kaufen gesucht. Angebote unter M. H. 4131 an Ala Haasen stein & Vofler, Mannheim.

Badewanne. emailt., zu kauf. gef. Angeb. unt. Nr. 11884 an die Badische Presse.

Zu verkaufen Perf. aut. erb. Hygienewagen, 1000/57, für Schreinere etc. Werkzeuge, Material, Nr. 4, III. (8950)

Küchenapparat „Beul“, komplett mit Zubehör, bis zu 12 Personen, 2 Betten, 1 Schrank zu verkauf. Meiner, Nebenulstraße 18, III. links. (8933) Werderstr. 9, 2. Stod.

Unsere Geschäftsstellen

Kaiserstrasse 148 gegenüber der Hauptpost Werderplatz 34a nehmen

Abonnements u. Anzeigenbestellungen sow. Druckaufträge für Familien- u. Geschäftsdrucksachen entgegen u. leisten diese unverz. an die Hauptgeschäftsstelle weiter.

Besonders zu beachten ist: Die Abgabe von Offerten auf Chiffre-Anzeigen ist in allen Geschäftsstellen ohne Unterschied möglich. Ebenso können die Adressen von Anzeigen in sämtlichen Geschäftsstellen erfragt werden. Dagegen muß die Abholung der auf Chiffre-Anzeigen eingehenden Offerten von den Bestellern dieser Anzeigen jeweils in der Geschäftsstelle erfolgen, wo das Inserat abzugeben wurde.

Die Geschäftsstelle Kaiserstrasse 148 ist von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet, die Geschäftsstelle Werderplatz von 8 bis 11 und 1/2 bis 7 Uhr.

Turnen + Tugil + Tugol

vereinte Sport-Nachrichten der Badischen Presse

Mühlburrer Sportwoche.

G. B. Bulach — Polizei Karlsruhe 4:0.

Ein hartes und erbittertes Ringen um die Siegespalme war dieses Treffen. Lange Zeit glaubte man an ein knappes Ergebnis bis Schwächen in der Polizeivereinigung zu Tage traten, welche Bulach trefflich auszunutzen verstand. Der Sieg von 4:0 ist etwas hoch ausgefallen, jedoch nicht ganz zuwider, da Bulachs Elf in der Polizeimannschaft einen Gegner überwand, welcher ihn körperlich weit übertrug. Das Spiel zeigte gute Leistungen. Vor allem bei der Verteidigung von Bulach mit ihren weiten wuchtigen Schlägen, die kaum überboten werden können, angenehm auf.

Offenburger Pferderennen.

Der Offenburger Renntag hatte trotz des ungewissen Wetters guten Besuch aufzuweisen. Die Rennen wurden programmäßig von Start abgelassen und bei großen Feldern stand der Tag im Zeichen guten Sportes. Der Held des Tages war der Reiter K. Schäfer (Niesheim), der in beiden 1800 Meter-Rennen den Sieg feierte und damit wieder seine Tüchtigkeit bewies. Der Mannheimer Rennmann Eder konnte mit Feldherr und Meiderer zwei Erfolge verbuchen. Die Rennergebnisse waren:

I. Preis von der Kinzig; Flagenrennen f. Halbblutpferde, 1600 Meter: 1. Herr Eder Meiderer (Reiter K. Schäfer), 2. Feldherr (K. Schäfer); 3. Landgraf (G. Dauth). Toto: Sieg 10; Platz 10, 10, 10. 1/2 — 2 — 2 Lg. Ferner liefen: Käthe (K. Schäfer), Pfalzgraf, Myrte.

II. Badische Jagdrennen; Trabreiten 2000 Meter, für Halbblutpferde ohne Traberblood: 1. Herr N. Berl, Goldschmied (Reiter W. Schöler); 2. Riese (Herr. Neuh); 3. Maiblume (W. Schöler). Toto: Sieg 34;10; Platz 15, 10. Weile — Weile. Ferner liefen: Liesel (4), Lob. Berl., Hans (J. Fien), Olga (M. Stütler), Frau (W. Strohhad).

III. Preis von der Brande; Jagd mit Auslauf über die Rennbahn von 1800 Meter: 1. Herr Müller (Niesheim) Selmer (K. Schäfer); 2. Eschjög (Dornberger); 3. Gagat (J. Wandler). Toto: Sieg 21;10; Platz 10, 10. 1 — 2 — 1/2 Lg. Ferner liefen: Meerweibchen, Pretty Dine, Teddy Bear (4), Jahn, Papillon, Domino.

IV. Preis von der Ortenau; Trabfahren 2500 Meter. Ehrenpreis und 450 Mark: 1. G. Meier (Müllersbach) Minerva (Feldherr), 2. Schlatte (J.); 2. Eschjög (Dornberger); 3. Durenthal (M. Meier) (Feldherr). Toto: Sieg 15;11; Platz 22, 13; 19. Weile (Schlatte jr.). Toto: Sieg 12;14; Platz 11, 15; 10. 6 — 2 Lg. Ferner liefen: Meerweibchen, Valence, Sedalia (4), Teddy Bear, ausgebrochen, Jahn, Tischerlein.

V. Preis von Grimmlausen; Flagenrennen, 1800 Meter. Ehrenpreis u. 600 Mark: 1. Herr Eder (Sedenheim) Feldherr (K. Schäfer); 2. Falkoner (W. Theile); 3. Pfalzgraf (Dornberger). Toto: Sieg 17;10; Platz 10, 18; 10. 2/2 — 1 — 1/2 Lg. Ferner liefen: Landgraf (4), Dornberger, Ehrentraut, Bergfink, Pfalzgraf, Eschjög (Dornberger); 2. Selmer (K. Schäfer); 3. Maiblume (Schlatte jr.). Toto: Sieg 12;14; Platz 11, 15; 10. 6 — 2 Lg. Ferner liefen: Meerweibchen, Valence, Sedalia (4), Teddy Bear, ausgebrochen, Jahn, Tischerlein.

VI. Mühlburrer-Kennen; Jagd mit Auslauf, 3000 Meter. Ehrenpreis und 500 Mark: 1. Herr N. Berl (Mühlburr) Feldherr (K. Schäfer) (Schlatte jr.). Toto: Sieg 12;14; Platz 11, 15; 10. 6 — 2 Lg. Ferner liefen: Meerweibchen, Valence, Sedalia (4), Teddy Bear, ausgebrochen, Jahn, Tischerlein.

VII. Ortenauer Hürdenrennen, 1800 Mtr., Ehrenpreise: 1. Otto Klemm (Marlen) mit Riese 1; 2. E. Pitt (Marlen) m. Riese 2; 3. K. Neuhäuser (Niesheim) mit Flora. Toto: Sieg 20;10; Platz 16; 10. 1/2 — Weile — 3 Lg. Ferner liefen: Liesel (K. Schäfer), Olga (D. Fraß), Liesel (A. Armbruster), Riese (Joh. Roth), ausgebr. (J. Wild), Riese ausgebr. (G. Fischer), Olga ausgebr. (T. Anselm).

Preussische Landespfandbriefanstalt

Körperschaft des öffentlichen Rechts Mohrenstraße 7-8 Berlin W 8 Fernspr.: Zentrum 8033-31 Grundkapital und offene Reserven über 26 Millionen RM.

Zeichnungs-Einladung

Wir legen hiermit in der Zeit vom 26. Juni bis 16. Juli 1928 zur Zeichnung an reichsmündelsichere GM 2 000 000.- 8%ige Goldmk.-Pfandbriefe, Reihe III zum Vorzugskurse von 97,50%.

Die Einführung an den Börsen zu Berlin und Frankfurt a. Main erfolgt in den nächsten Tagen zum Kurse von voraussichtlich 98,25%. Gesamtanzahlung bis zum 2. Januar 1934 abgeschlossen.

GM 1 000 000.- 8% Goldmk.-Kommunal-Obligat. Reihe III

zum Vorzugskurse von 95,25% (letzter Börsenkurs 95,70%) Gesamtanzahlung bis zum 1. Juli 1933 abgeschlossen.

Beide Reihen mit am 2. Januar und 1. Juli fälligen Zinssteinen. Die Lombardfähigkeit bei der Reichsbank in Klasse A ist beantragt. Stücke zu GM 100.—, 200.—, 500.—, 1000.— und 5000.—

Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers, Spar- und Girokassen und die Anstalt direkt entgegen. Ausführliche Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei diesen Stellen erhältlich. Höhe der Zuteilung und früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten.

Motorrad

500 ccm, fast neu, ca. 500 km, gefahren, geringe Bohrwahl, dynamisch (N. 8.8801) Häheres zu erfragen Amalienstraße 16.

Speisesimmer, wie neu, Bifest, Kredenz, Auswahlgelb 6 Lederhülle 430 M., n. h. Schlafsimmer 250 M., zu verkauf. Meiner, Sebanstr. 1. (8947)

Zu verkauf: Emailherd, gut in Brand, Waschmaschine, mittl. Größe u. Vertriebs, Goetelstr. 41, IV. r. (8954)

Kleiderfrank 2. Stod. (88849) 1,04x1,87 m zu verk. Mayer, Weinst. 70, faufen. (8940) 2. Stod. (88849)

LAUTEN MANDOLINEN ZITHERN

NOTEN BASTANT-TEILE TEILZAHLUNG-MUSIKHAUS KHLALLE PIANOLAGER KARLSRUHE KAISERSTR. 173 TEL. 330

Motorrad

500 ccm, Licht, Tachometer etc., neu überholt, fast neu, zu verk. Adresse erfr. u. 17037 in der Bad. Presse.

Damen- u. Herrenschwarz aut. ch., sehr bill. abg. Auswahlgelb, Säbrinacstr. 16. 8955

Damenrad, wie neu, preiswert zu verkauf. Orion. Schützenstr. 40. (8940) (8940)

Ca 100 aut. erb. Maß-Anzüge von 10 M. an in all. Gr. u. Farb. sowie Grotz. Smoking u. Cuitawagen, Frühlabr Mäntel, Westen, Joppen, neu und abg. sowie Grotzschneiderei. Prima neue Anzüge flau. bläu. Säbrinacstr. 33a II.

Häbner überdacht, in Säbner, Wollt. Säbner, meiter, wack. strafe 18.

Tierm... Steden, neue hüner, mit abg. veranfert. Säbner, 12. Säbner.

